

3728 Zentrumsplanung, Ilanz/Glion Aussenraum

Auftraggeber
Gemeinde Ilanz /Vischnauca Glion
Plazza Cumin 9
Postfach 90
7130 Ilanz

Müller Illien Landschaftsarchitekten
Wengistrasse 31
CH-8004 Zürich

Telefon +41 44 240 30 50
Fax +41 44 240 30 52

mail@muellerillien.ch

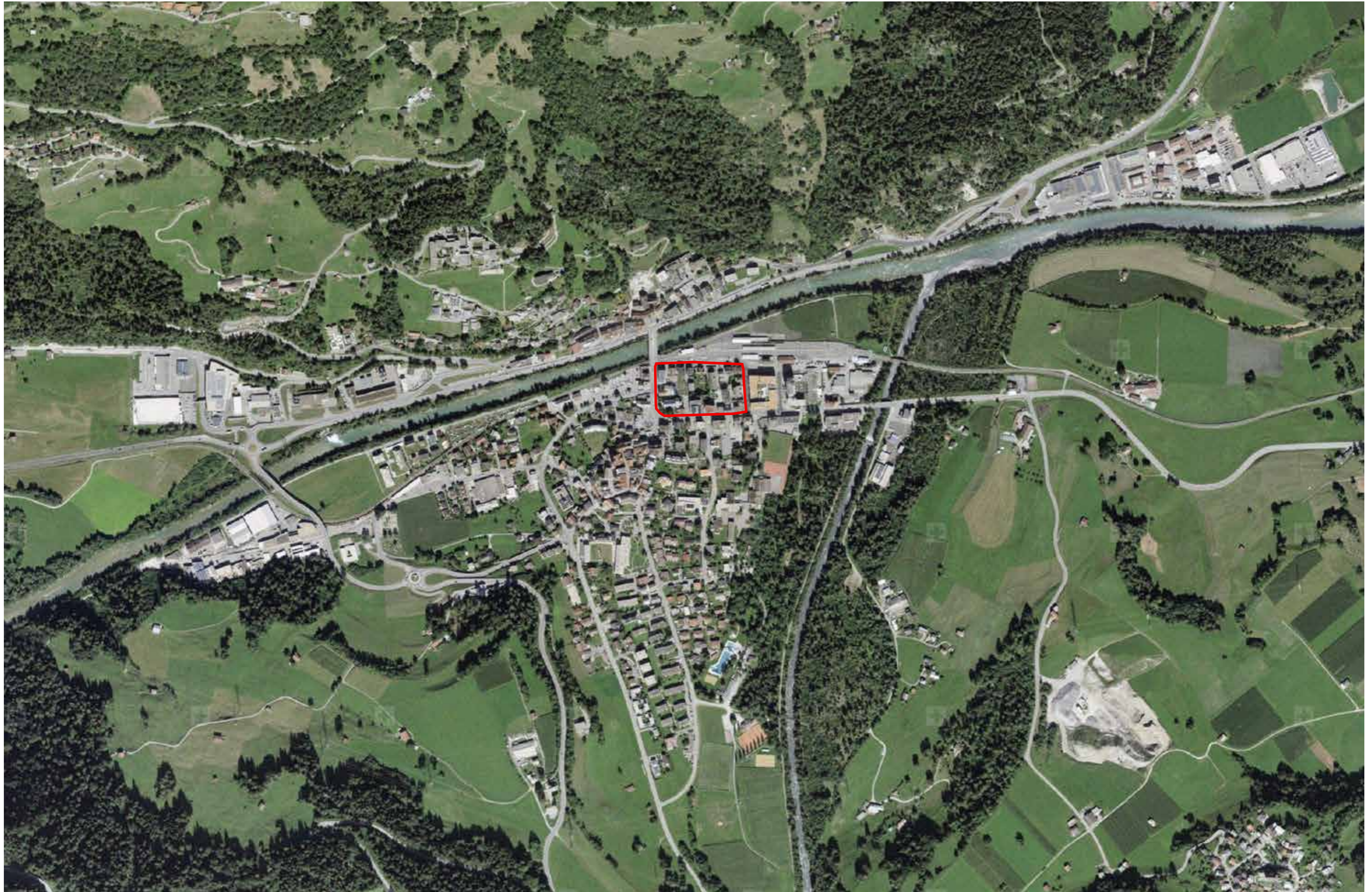
BERNI architects & inschigniers
Städtlistrasse 8
7130 Ilanz

Telefon 081 544 50 60

info@berni.gr

Inhalt

- 1.0 Ausgangslage
 - 1.1 Situation Zentrum Ilanz
 - 1.2 Zentrum Ilanz in Bildern
 - 1.3 Siedlungsstruktur
 - 1.4 Naturräume
 - 1.5 Erschliessung
 - 1.6 Freiraumtypologien
 - 1.7 Aktuelle Vegetationsstruktur
 - 1.8 Bestandsaufnahme im Geviert
 - 1.9 "Durchschüsse"
- 2.0 Rahmenbedingungen
 - 2.1 Grundstückseigentum
 - 2.2 Kommunales Räumliches Leitbild
 - 2.3 Spielplatzentwicklungskonzept
- 3.0 Idee / Vertiefungsbereiche
 - 4.1 Vertiefung Stadtgarten
 - 4.2 Vertiefung Rheinbalkon
 - 4.3 Vertiefung Glennerplatz und Glennerstrasse
 - 4.4 Vertiefung Bahnhofsstrasse
 - 4.4 Vertiefung Via Centrala



Perimeter Zentrumsplanung Illanz



Perimeter Zentrumsplanung Illanz



Bahnhofplatz



Blick vom Bahnhof in die Bahnhofstrasse



Schnittstelle Poststrasse – Bahnhofstrasse



Marktplatz



Blick vom Marktplatz zum Regionalspital



Eisenbahnbrücke, Blick in Richtung Marktplatz



Römisch-katholische Kirche «Maria Himmelfahrt»



Plazza Cumin



Glennerstrasse



Blick von der Glennerstrasse in die Schulstrasse



Familiengärten beim Cinema sil Platz



Strassenraum Via Centrala



Geviert um 1947



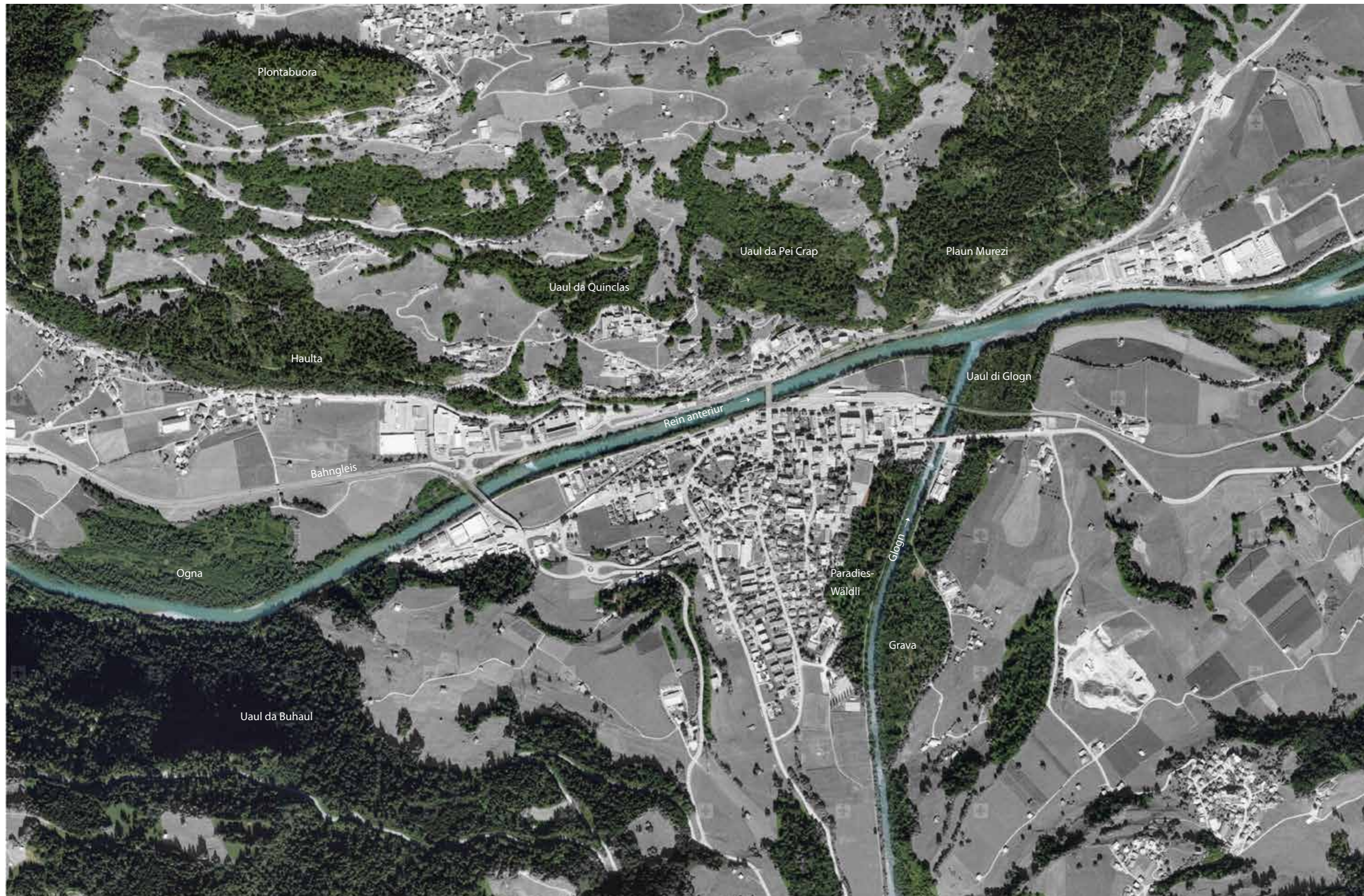
Geviert heute



Ilanz 1898, Ansicht mit Blick ins Lugnez (abfotografiert aus dem Buch „Die Surselva und Ilanz“, Eine Zeitreise durch vier Jahrhunderte, André Schenker-Nay)



Stadtkern Illanz um 1947



Eine kraftvolle Landschaft umrahmt Ilanz

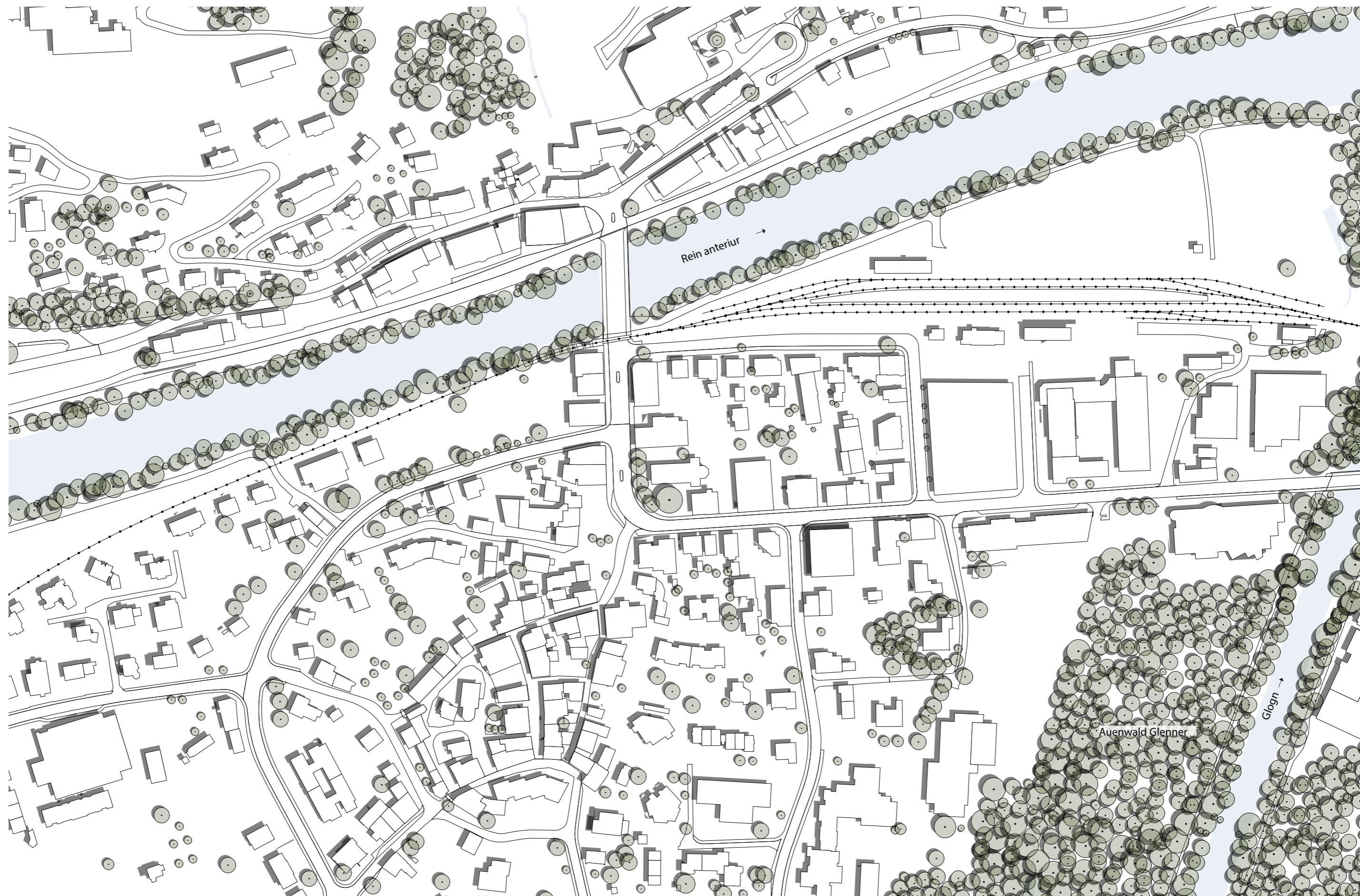




Freiraumtypologien

- Plätze
- Schulhaus
- Freibad
- Sportplätze
- Schrebergärten
- Kirchgarten/Friedhof

Freiraumtypologien







2.0

Rahmenbedingungen
Grundstückseigentum im Geviert
Kommunales Räumliches Leitbild
Spielplatzentwicklungskonzept



Grundstückseigentum

- Eigentum Kanton
- Eigentum Gemeinde
- Eigentum RHB
- Eigentum Kath. Kirchgemeinde Ilanz
- Eigentum Privat

Die Stadt in der Landschaft

Ilanz, die Stadt, ist nicht nur wirtschaftliches und kulturelles Zentrum für die Region und für die Gemeinde Ilanz/Glion, sie liegt auch inmitten eines **gewaltigen Landschaftsraumes**. Sie ist von allen Seiten umgeben von Landschaft, mal kräftiger, Richtung Süden und Westen, mal sanfter, Richtung Osten, aber immer spezifisch und charakteristisch. Macht man sich diese Tatsache zu eigen und denkt die zukünftige Entwicklung der Stadt zusammen mit dem sich mit dem Siedlungskörper vernetzenden Landschaftsraum, dann eröffnet sich strategisches und gestalterisches Potential.

Von Westen herkommend trifft die Auenlandschaft des Rheins talabwärts auf den Siedlungskörper der Stadt. Die Situation um die neue Westumfahrung mit dem neuen Kreiselbauwerk ist stadträumlich und ortsbaulich unbefriedigend. Der geschützte Krebsbach wird mit geeigneter Bepflanzung ökologisch aufgewertet, die Vegetation der Auenlandschaft über das Kreiselbauwerk hinweg fortgeführt. Die Infrastrukturbauwerke werden mittels geeigneter Bepflanzung räumlich gefasst und in den Grünraum integriert, wodurch auch die Aufenthaltsqualität im Gewerbegebiet Grüneck mit den zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten verbessert wird.

Ist der Rhein ausserhalb des Siedlungsgebietes in einen noch über weite Strecken naturnahen Landschaftsraum eingebettet, wird die Landschaft innerhalb des Siedlungsgebietes mehr und mehr urbanisiert. Die in den 60er Jahren als Entlastungsstrasse zwischen dem historischen Quartier Sontga Clau und dem Rheinufer hineingebaute neue **Oberalpstrasse hat heute weitreichende negative Auswirkungen auf die ortsbauliche Entwicklung der Stadt in ihrem Zentrum**. Das Quartier Sontga Clau, in dem sich mit dem Spital auch eine wichtige öffentliche Einrichtung mit regionaler Bedeutung befindet, ist weitgehend vom Stadtgefüge auf der südlichen Rheinseite abgeschnitten. Die hohen Lärm- und Schmutzmissionen der Oberalpstrasse beeinträchtigen massiv die lokale Wohn- und Lebensqualität im Quartier. Eine Absenkung und Überdeckung der Oberalpstrasse im Stadtgebiet würde die bestehende Situation grundlegend verbessern. Das Richtprojekt zeigt die Tragweite, Chancen und Möglichkeiten, die so ein visionäres Projekt hätte.

Zwei Brücken für den Langsamverkehr am östlichen und westlichen Ende verbinden das südliche und das nördliche Ufer und bringen Ilanz, «Die erste Stadt am Rhein», erstmals von beiden Seiten an den Fluss. Die bestehende Bebauung in Sontga Clau würde aufgewertet und auf Grund der geographischen Ausrichtung nach Süden zu einer Art «Riviera» von Ilanz. Auf der anderen Rheinseite wird der Marktplatz neu interpretiert,



räumlich gefasst erhält er neu eine Aufenthaltsqualität. Der bestehende Schlupf zwischen Restaurant Rheinkrone und RhB-Geleise wird grosszügig erweitert, der Marktplatz für Fussgänger an das Bahnhofareal angebunden und umgekehrt der Bahnhof und das Gebiet Pendas an den Marktplatz. Neu entsteht ein grosszügiger öffentlicher Raum beidseits des Flusses, der mit insgesamt drei Brücken die beiden Teile der Stadt miteinander verbindet.

Das Gebiet Pendas nördlich des Bahnhofes sollte weitgehend als öffentlicher Grünraum erhalten bleiben. Auf Höhe des Bahnhofes, westlich der neu vorgeschlagenen Fussgänger- und Velobrücke, ist eine Bebauung noch möglich. Im anschliessenden heute landwirtschaftlich genutzten Bereich ist eine Nutzung für Freizeit und Erholung mit Bezug zum Rhein anzustreben— hier wäre auch ein geeigneter Ort für einen weiteren öffentlichen Zugang zum Rhein. Gegen das Mündungsdelta des Glenner sollte das Areal möglichst naturbelassen bleiben, die ökologischen Qualitäten dieses Naturraumes so nahe des Stadtzentrums sind einmalig und unbedingt als Naherholungsraum zu erhalten.

Der **Bahnhofplatz bekommt mit dem geplanten Neubau der RhB und der Neugestaltung der Postautostation ein neues städtisches Gesicht**. Das angrenzende Areal Maissen zeichnet sich durch drei wesentliche Merkmale aus: Es ist in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof und der Postautostation hervorragend erschlossen, es bildet den westlichen Abschluss des geschlossenen Siedlungskörpers der Stadt Ilanz und damit aus der Richtung Valendas, Castrisch kommend den Stadteingang und es grenzt unmittelbar an den eindrücklichen Naturraum des Glenner. Eine zukünftige bauliche

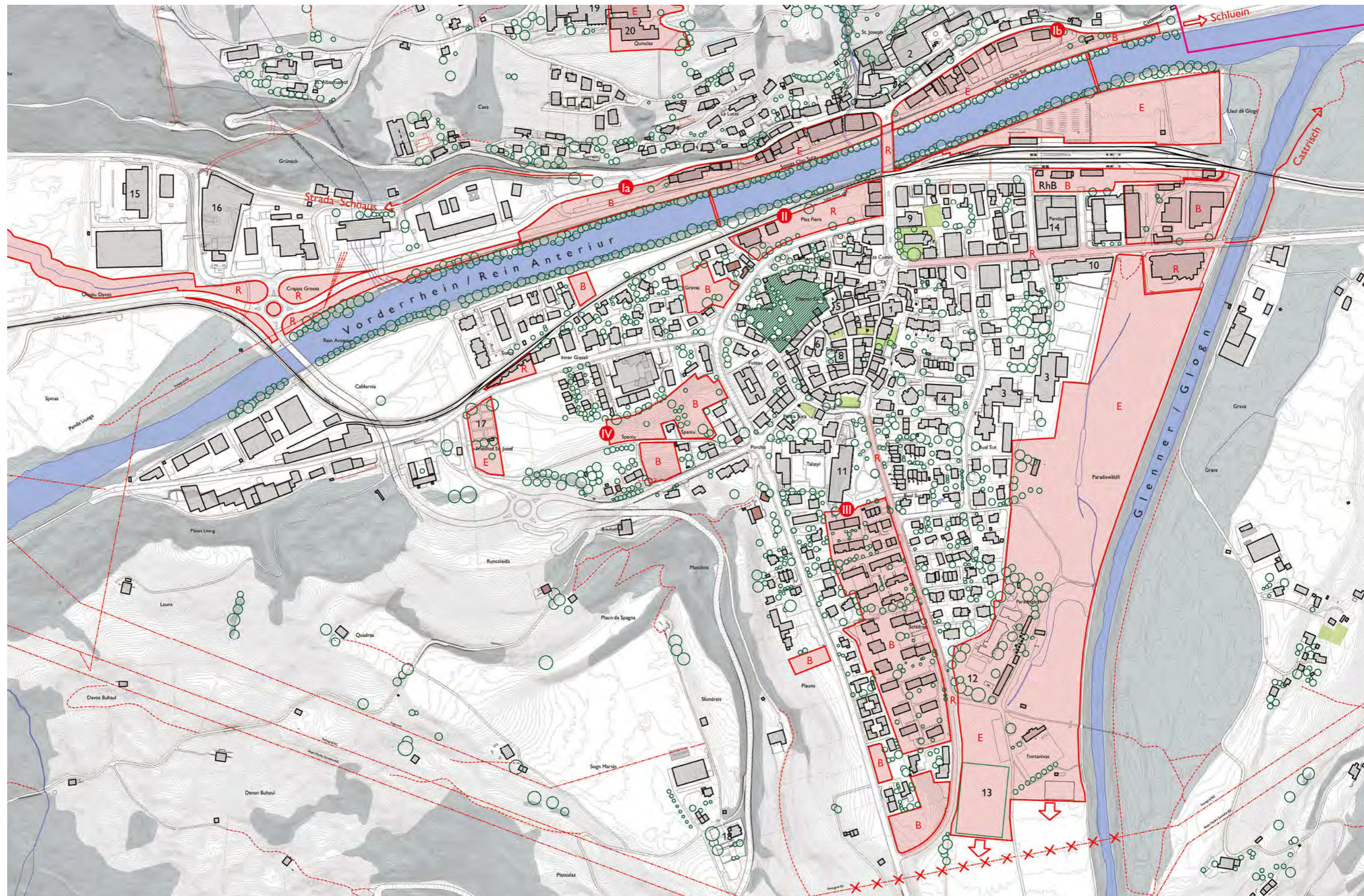
Entwicklung in diesem Bereich müsste dem Rechnung tragen und einen Ausgleich zwischen den drei Aspekten suchen: Eine ansprechende Dichte bei gleichzeitig qualitätsvollen Aussenräumen, die von der unmittelbaren Nachbarschaft des Naturraumes profitieren. Im Sinne eines Weiterbaus und Anknüpfen an Bestehendes wäre es wünschenswert, wenn in zukünftigen Nutzungen auf diesem Areal das markante historische Mühlengebäude identitätsstiftend integriert werden könnte.

Das **Center Mundaun sollte möglichst zeitnah einer neuen Nutzung zugeführt werden**. Denkbar wäre beispielsweise, dort in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Ilanz die Talstation der geplanten Seilbahn auf den Hausberg Piz Mundaun (Projekt «Rhein und Rauf») zu integrieren. Von der Talstation überfliegt die Bahn das Paradieswäldli bis zur Zwischenstation Fontanivas in der Nähe des Freibades, weiter über die Zwischenstation Sasolas bis zur Bergstation auf dem Piz Mundaun. Bis das Projekt ausführungsfähig ist, wäre es gut, das Center Mundaun mit Zwischennutzungen zu beleben, sei es für Freizeitaktivitäten, kulturelle Angebote oder für die Jugendlichen.

Die Altstadt, das „Städtli“, hat grosse ortsbauliche Qualitäten mit einer gut erhaltenen und gut genutzten historischen Bausubstanz. Die zurückhaltende Betriebsamkeit schafft im Gegenüber zum Geschäftszentrum zwischen Glennerstrasse und Bahnhof eine einzigartige Atmosphäre, der es Sorge zu tragen gilt. Im Einzelnen ist dabei besonders auf den Schutz der Dachlandschaft, den Erhalt der Pflasterung, den Einsatz von Photovoltaik oder Luft-Wärmepumpen zu achten. Das Problem der mangelnden Parkplätze könnte durch eine Integration in eine zukünftige Bebauung im Gebiet Spaniu gelöst werden.

Schlifras dagegen ist ein Quartier, das im Hinblick auf die Qualitäten des öffentlichen und privaten Aussenraumes sein Potential nicht ausschöpft. Das Quartier liegt als Wohnort geschickt im topographischen Ausschnitt des Valsertales, konsequent nach Süden orientiert, vom Durchgangsverkehr unbelastet, ruhig in unmittelbarer Nähe zu den Schulen und den Freizeit-, Erholungs- und Sportanlagen. Mit mehrheitlich 3-geschossiger Bebauung in einer Wohnzone W4 besteht Verdichtungspotential, welches im Richtprojekt untersucht wurde.

Neben dem Areal Maissen ist das Quartier Spaniu ein zweites zentrumsnahes Gebiet in der Stadt Ilanz, das, wie das Richtprojekt zeigt, Potential für eine zukünftige verdichtete Bebauung innerhalb des bestehenden Siedlungskörpers aufweist.



Aktionsplan, Auszug aus KRL, erstellt von Christoph Sauter Architekten, Architekturbüro Rainer Weitschies und STW AG für Raumplanung



Auszug aus KRL, erstellt von Christoph Sauter Architekten, Architekturbüro Rainer Weitschies und STW AG für Raumplanung

Der historisch gewachsene Freiraum inmitten der Stadt mit seiner vielseitigen Nutzung als Marktplatz, Parkplatz oder Festplatz weiss um die Nähe zum Rhein und profitiert davon. Die Arkaden im Bahndamm der RhB werden geöffnet und führen zu einer Aussichtsterrasse im Flussraum. Der bestehende informelle Zugang zum Rhein könnte ausgebaut und offiziell werden.

Der Platz wird neu umlaufend durch für den Gebrauch in der Stadt geeignete, einheimische Bäume gefasst. Die Mitte wird mit einem «Teppich» aus Natursteinen belegt, der die Parkierungsfläche markiert. Die übrigen Flächen sollen wassergebunden und versickerungsfähig sein. Der östliche Bereich wird mit Orientierung gegen Westen zum Aufenthaltsort unter grossen Bäumen, zur Gartenterrasse des Hotels Rätia und der Rheinkrone.



Der neue Marktplatz



Auszug aus KRL, erstellt von Christoph Sauter Architekten, Architekturbüro Rainer Weitschies und STW AG für Raumplanung

D Ilanz Paradiesgärtli

Parzelle Nr. 478, Fraktion Ilanz



<i>Beschreibung</i>	zentral gelegen, direkt beim Schulhaus. Beliebter, gut frequentierter Spielplatz mit attraktivem Baumbestand
<i>Spielwert</i>	4
<i>Nutzergruppen</i>	Jugendliche, Primarschulkinder, Kindergartenkinder, Vorschulkinder
<i>Bereits erfolgte Massnahmen</i>	die nötigsten Sicherheits-Massnahmen gemäss bfu-Bericht wurden ausgeführt, verschiedene Geräte, die den Sicherheitsbestimmungen nicht mehr genügten, sind bereits entfernt
<i>Entwicklungspotential</i>	der Spielplatz soll 2021 saniert/umgestaltet werden, siehe Grobkonzept weiter unten.



Konzeptplan Sanierung/Neugestaltung Kinderspielplatz «Paradiesgärtli», Planungsbüro Wegmüller

Auszug aus dem Spielplatzentwicklungskonzept, erstellt von Planungsbüro Wegmüller

3.0

Idee / Vertiefungsbereiche

Stadtgarten

Rheinbalkon

Glennerplatz und Glennerstrasse

Bahnhofsstrasse

Via Centrala



Aufwertung Bahnhofsstrasse



- Die Aufwertung sorgt für eine intuitive Wegführung zwischen Bahnhof und Zentrum.
- Die Allee schafft räumliche Qualität und damit eine Basis für die bessere Belebung der Bahnhofsstrasse.



Aktuelle Situation Bahnhofsstrasse



Neue Bahnhofs- und Poststrasse



Referenzbild Baumreihe / Baumallee Prunus avium 'Plena'

Stadtgarten



- Der Stadtgarten bildet den offenen, grünen Kern des Gevierts.
- Er ermöglicht eine Aussenbestuhlung für das Cinema sil Platz.



Aktuelle Situation



Neuer Stadtgarten



Referenzbild



Referenzbild

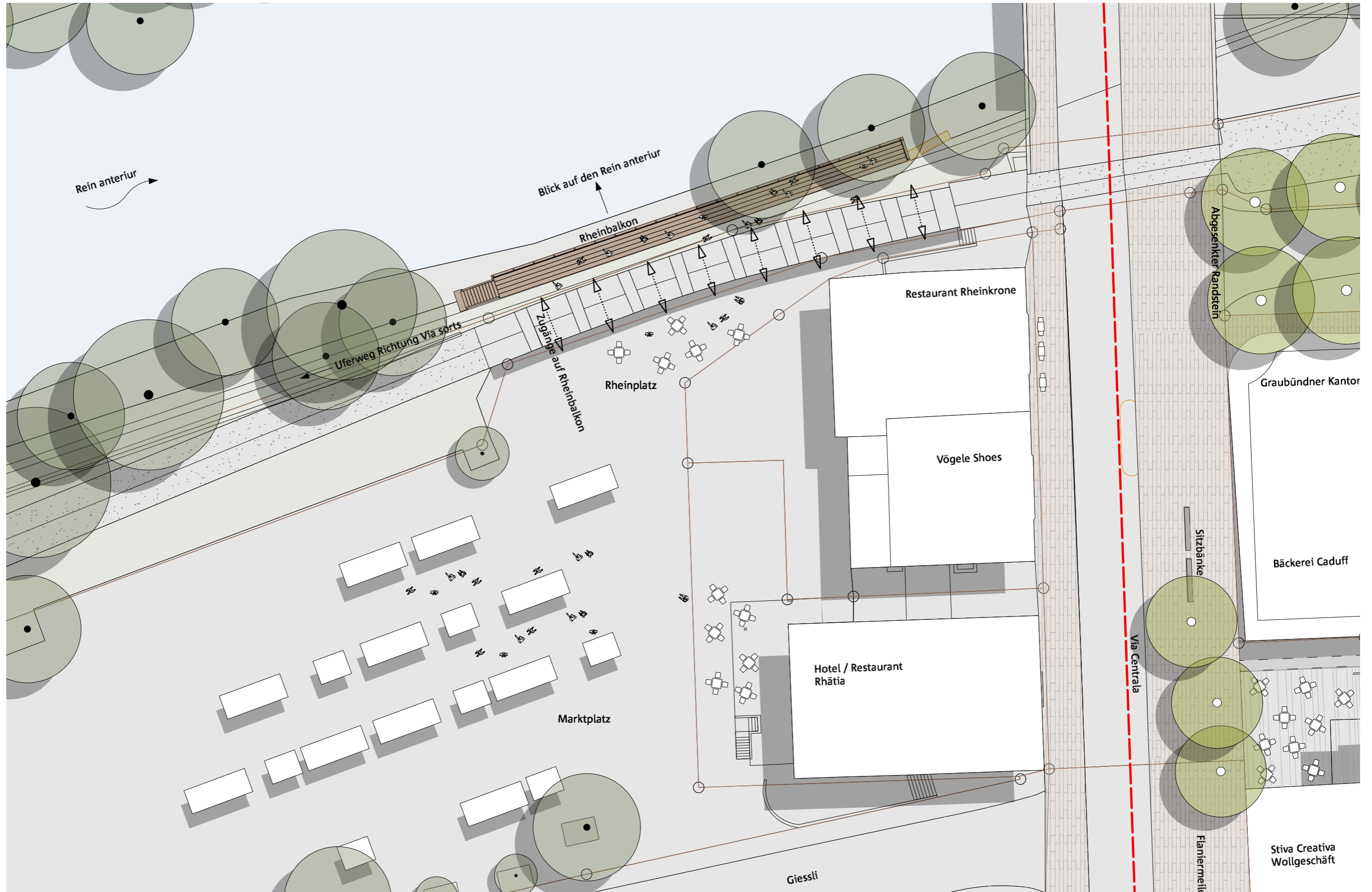
Rheinbalkon



- Der Rhein anterior wir erlebbar gemacht.
- Die erste Stadt am Rhein wird ihrem Namen gerecht.



Aktuelle Situation



Neuer Rheinbalkon



Modellbild Rheinbalkon



Modellbild Rheinbalkon

Glennerplatz und Glennerstrasse



- Der "Glennerplatz" gibt der Glennerstrasse Rückhalt und Identität.
- Die Pflasterung des Platzes setzt sich auf den Trottoirs der Südseite der Glennerstrasse fort. Der Strassenraum wächst zusammen und gewinnt an Aufenthaltsqualität, die auch auf die angrenzenden Geschäfte ausstrahlt.
- Neue Solitärbäume und Baumgruppen machen die Glennerstrasse attraktiver und das Strassenbild ruhiger.



Aktuelle Situation



Modellbild, Variantenstudium Glennerplatz



Neuer Glenerplatz und Glenerstrasse





Referenzbilder



Via Centrala



- Verkehrsberuhigung durch Tempo 30
- Der grosszügige Fussgängerbereich und die Strassenraumgestaltung machen die sachliche Strasse zur Flaniermeile.



Aktuelle Situation Via Centrala



Die fünf Massnahmen spielen eng zusammen. Im Geviert und rund um das Geviert schaffen sie neue Aufenthaltsqualitäten. Die Aufwertung der Strassen und die Klärung ihrer Hierarchien sorgt für eine bessere Besucherlenkung.